

## **Pressemitteilung der BI Lennep e.V.**

### **Zu den Artikeln „Mehr Grün für ein besseres Stadtklima“ in der BM und „Mehr Grün für die Stadt“ im Lüttringhauser Anzeiger**

Wie alle Remscheider Bürger freut sich auch die BI-Lennep e.V., dass sich unsere Stadtoberen Gedanken über das innerstädtische Klima machen. Erfreulich ist auch, dass man, wenn zuvor 8 Kastanien wegen Pilzbefall gefällt werden mussten, nun 10 neue Bäume anpflanzt.

Nicht erfreulich ist aber, dass es sich bei diesem publikumswirksam in Szene gesetzten „Angießen“ lediglich um eine Feigenblattaktion handelt, denn die Gedanken um den Klimaschutz in Lennep laufen seitens der Stadt leider in die völlig entgegengesetzte Richtung.

### **Sollte das DOC in Lennep realisiert werden, so würden 120 satzungsrelevante, also mächtige und gesunde Bäume in Lennep gefällt werden, für die es keinen adäquaten Ersatz geben soll.**

Darüber hinaus würde dieses DOC zu einer Autolawine mit zusätzlich bis 9.500 Fahrzeugen pro Tag führen, wodurch es zu einer extremen Verschlechterung der Atemluft in Lennep kommen würde.

Die Baumbilanz in Remscheid wäre also durchaus negativ, ganz anders, als es die aktuelle Aktion suggerieren möchte, und das obwohl der Landschaftsbeirat schon seit Längerem kritisiert, dass es in Remscheid an innerstädtischem Grün fehlt.

Rein rechnerisch müsste es auf Grund der geplanten Abholzung zu einer Ersatzpflanzung von 274 Bäumen kommen. An Ort und Stelle ist das wegen des Untergrundes (Leitungen, Tiefgarage, etc.) nicht möglich, deshalb wird im Umweltgutachten zum DOC vorgeschlagen, dass „aufgrund der hohen Anzahl von Ersatzpflanzungen, fehlenden, kurzfristig zuweisbaren Ersatzstandorten für Baumpflanzungen, ein monetärer Ausgleich für die Bäume“<sup>1</sup> zu wählen ist. Sprich – der Investor könnte sich durch Zahlung von Abgaben von seiner Verpflichtung für Ersatz zu sorgen, einfach freikaufen<sup>2</sup>.

Aber die Stadt will ja den Anschein des Ersatzes wahren, deshalb lässt sie „Eulen nach Athen tragen“: Es ist geplant, auf vorhandenen Grünflächen wie im Lenneper Bachtal und auf einem Acker nördlich der Knuthöhe Pflanzungen von Feldgehölzen vorzunehmen. Für ein besseres Klima in den betroffenen Wohngebieten und um die historische Altstadt können diese Ersatzmaßnahmen bestimmt nicht sorgen. Vor allem können Feldgehölze weit draußen die Qualität von Jahrzehnte alten Bäumen im Stadtgebiet nicht ersetzen.

---

<sup>1</sup> Bebauungsplan Nr. 657, Umweltbericht. ISR Stadt+Raum, Stand 20.02.2015 Seite 62-63

<sup>2</sup> Bebauungsplan Nr. 657, Landschaftspflegerischer Fachbeitrag, ISR Stadt+Raum, Stand 20.02.2015, Seite 24

Die Verwaltung sollte also nicht versuchen, ihre Bürger/innen mit Feigenblattaktionen an der Nase herumzuführen, sondern verhindern, dass der alte und an dieser Stelle unwiederbringliche Baumbestand einer DOC-Planung zu Opfer fällt, deren dauerhafte Konsequenzen für Lennep fragwürdig sind.